

Die Kämpfe vor Tripolis.

Die Lage in Tripolis scheint sich wieder recht zu bessern. England vertritt sein Interesse für die nordafrikanischen Vorgänge, was wohl — da viel von einer anglo-türkischen Allianz gesprochen wird — nicht angenehm sein wird. In Italien beginnt man allmählich einzusehen, daß man die Mühen und Opfer des tripolitaniſchen Feldzuges weit aus n u t e r ſ c h ä t z t hat. Die offizielle italienische Berichterstattung, die anfangs nur von demoralisierten halberbürgerten Türken und ottomanischen Begehrten Arabern zu erzählen wußte, muß nun bereits zugeben, daß der Widerstand der Türken und Araber ein jäher und erbitterter ist. Außerdem erfährt die Öffentlichkeit die zurechtgegebene Erklärung des italienischen Finanzministers durch die Meldung aus Rom, daß die fließenden Kriegsgelder, die zu Anfang des Krieges 400 Millionen Goldlire betragen, bereits derart abgenommen haben, daß die Regierung mit dem Pariser Anleihen wegen einer großen Anleihe im Betrage von 500 Millionen unterhandelt.

Die in Tripolis eingeschlossenen italienischen Truppen sind nunmehr fast übergegangen, den Türken und Arabern wieder etwas Boden abzugewinnen, wie unmerkbar ist, unter dem Zwange der Notwendigkeit, für ihre gegen früher angewandene Zahl mehr Raum zu gewinnen. Trotzdem scheint an eine entscheidende und kraftvolle Offensive von ihrer Seite nicht gedacht zu werden, denn es wird auch jetzt nur davon gesprochen, daß eine „endgültige Stellung“ hergerichtet werden solle. Vielleicht hofft General Canea darauf, daß die feindlichen Streitkräfte sich schließlich von selbst zurückziehen und es ihm so ersparen werden, sie mit Gewalt zu vertreiben. Ausführliche Angaben über die zunehmende Abminderung der Araber gegen die Teilnahme am Kampfe liegen denn auch wieder vor, es fragt sich nur immer noch, wie weit sie der Wirklichkeit entsprechen.

Derna in den Händen der Türken.

Konstantinopel, 8. November.

Die Türken unter Enver Ben haben Derna zurückerobert. Diese Nachricht ist von der Hofe sämtlichen Botschaftern amtlich mitgeteilt worden. Die Verluste der Italiener werden mit 500 Toten und 200 Verwundeten angegeben, doch beruhen diese Ziffern nur auf einer Schätzung. Sicher sind mehrere hundert Italiener gefangen genommen und zahlreiche Geschütze erbeutet worden.

Im Kampfe von Derna sollen, wie aus guter Quelle versichert wird, drei schwache italienische Regimenter gefangen genommen worden sein.

Aus Tobruk wird gemeldet: Die Araber treffen die Italiener an; es gelang ihnen nach zweifelhaftem Kampfe, die Italiener aus den Verschanzungen bei Farach zu werfen, wobei die 200 Tote verloren haben sollen; die Verluste der Araber sollen 19 Tote und 50 Verwundete betragen haben. Der Abgesandete von Hessa, Dschami Ben, nahm am Kampfe teil. Auch bei Benghasi fanden mehrere Kämpfe statt, wobei, wie gemeldet wird, die Italiener ebenfalls mehrere Stellungen räumen mußten und 3 Geschütze verloren.

Aus Tripolis wird berichtet, daß die Türken neuerdings Sturm auf die Stadt unternahmen und sie mit großem Erfolg besetzten. Schwächer als unter der Beschießung litten die Italiener allerdings unter der Cholera, zumal es nicht mehr möglich ist, die Leichen zu begraben. Infolgedessen herrscht ein furchtbarer Zustand in der Stadt.

Ein italienischer Vorkaß.

Rom, 8. Nov. Der amtliche italienische Draht ist zum erstenmal seit längerer Zeit wieder in der Lage, über einen greifbaren Erfolg der Italiener zu berichten. Die italienischen Truppen haben einen Ausfall aus der inneren Stadt gewagt, und es ist ihnen gelungen, die Batterie Samidieh, die im Osten der Stadt Tripolis am Meeresstrand liegt, zurückzuerobern.

Gegen Italiens Krieg.

Wie sehr das Vorgehen Italiens verurteilt wird, beweist eine Enquete, die die Wiener „Zeit“ unter den hervorragenden Repräsentanten der intellektuellen Kreise eingeleitet hat. Die „Zeit“ hat sich an eine Reihe berühmter Männer mit der Frage gewandt, ob sie die Art, wie Italien gegen die Türkei vorgegangen ist, billigen, und welche Konsequenzen sie von dem rechtswidrigen Schritt für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten erwarten. Wir laſſen einige Stimmen folgen:

Lord Aveling (Kingsgate), Naturforscher und Ethnolog: „Ich finde, daß das Vorgehen Italiens unerbittlich ist, daß es ein Verbrechen gegen die Zivilisation und gegen die Religion ist.“

Edward Bernstein (Berlin): „Ich halte das Vorgehen Italiens gegenüber der Türkei in der Tripolisfrage für einen Akt brutaler Mäuererei, für den auch nicht eine Spur von Entschuldigung angeführt werden kann.“

Walter Crane (London): „Obwohl ich ein großer Freund Italiens bin, kann ich unmöglich irgendeine Rechtfertigung für seine Haltung gegenüber der Türkei finden. Es ist ein furchtbarer Satz gegen die Zivilisation.“

Prof. Dr. Rudolf Eiden (Venedig), Träger des Nobelpreises: „Das Vorgehen Italiens ist vom moralischen wie vom völkerrechtlichen Standpunkt aus aufs schärfste zu miß-

billigen. Es ist eines kultivierten Volkes unwürdig.“

Dio Genit (Hamburg): „Ich glaube nicht, daß es außerhalb der Diplomatie einen „unabhängigen Menschen gibt, der das Vorgehen Italiens billigt.“

Prof. Dr. Wilhelm Olshausen (Groß-Bothen): „Ich verurteile das Vorgehen Italiens gegen die Türkei auf das schärfste. Die Behauptung, daß die Ehre und Würde Italiens es erfordert habe, ist das Gegenteil der Wahrheit; beide sind vielmehr dadurch auf das schärfste geschädigt. Als Optimist hoffe ich, daß der allgemeine A b s c h u , der sich bei den Kulturmenschen aller Nationen gegen diesen A u b z u g geltend macht, weitere Unternehmen dieser Art verhindern wird.“

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 8. November.

Kränzchen.

Fräulein Wiege und Fräulein Eise, zwei anmutige Badefische, geben eines Nachmittags plaudernd und lichernd am Saalestrande spazieren. Sie tun dies öfter und haben auch Zeit dazu; denn ihre von ihnen selbst ziemlich hoch eingeschätzte Arbeitskraft wird in der Wirtschaft von den sorglichen Müttern anscheinend nicht genügend gewürdigt. Wenigstens pflegt Fräulein Wiege Mama sehr oft zu sagen, wenn Wiegesen sich zu betätigen wünscht: „Geß, du gehst spazieren, du bleibst mir ja nur im Wege.“ Und Elchens Mama soll zwar weniger deutlich, aber auch nicht mißzuverstehen sein.

Als sie nach einer Weile, wie schon so häufig, wieder einmal auf diesen großen Kummer ihres jungen Lebens zu sprechen kommen, fällt es ihnen ein, daß es eigentlich Dordien, Lieschen und Gretchen genau wie ihnen selbst geht. Man könne doch die Spaziergänge sehr gut gemeinsam unternehmen, vielleicht sogar — ein Kränzchen gründen. Im ersten Augenblick, als dieser geniale Gedanke in Worte gefaßt war, starrten sich die beiden jungen Menschenbilder mit offenen Mündern an, daß sie nicht länger läugeln — flug gewesen sind. Dann aber schreitet man zur Tat, und schneller, als man gehofft, haben die wieselfähigen jungen Damen mit der gütigen Erlaubnis der aus begreiflichen Gründen sehr einverständlichen Mütter ihr Kränzchen konstituiert.

Gleich in einer der ersten Sitzungen, die abwechselnd in der elterlichen Wohnung einer der „Schwestern“ tagen, finden sie, animiert durch „harthen“ Wolke und süßen Kuchen, daß sie eigentlich sehr gut zueinander passen, und daß es angebracht ist, wenn man „unter sich“ bleibt. Keine andere junge Dame wird also in den heiligen Bund aufgenommen, und es wird beschloffen, als ein „Wahrzeichen unverbrüchlicher Treue“ um das rechte Handgelenk — der Preis kommt auch in Betracht — einen einfachen silbernen Reif zu tragen, auf dessen Innenfläche die fünf woffhängenden Namen eingraviert sind.

Und die Treue bestand; länger sogar, als die klugen Mütter se propheet hatten. Unmüßig machte aber doch das Berufstätigen in Gestalt von Elses Bruder Hans, dem stöten Studenten. Dordien, Lieschen und Gretchen fanden, daß stets, wenn man bei Eise tagte, der „unausgesprochene“ Hans zugegen sei, und daß dies nur Wieges wegen geschähe. Deshalb schweberten die drei jungen Damen eines Tages das „Wahrzeichen unverbrüchlicher Treue“ empört von sich, und Wiege und Eise mußten wieder allein spazieren gehen — wenn Hans sie nicht begleitete.

E. J.

Zur Kali-Endlauge-Frage.

Gegen die angelegte Verunreinigung der Fluglässe durch die Endlauge der Kalimerte ist bekanntlich für den 12. d. M. in Naumburg eine Protestaktion geplant, zu der sich außer den Städten Halle, Magdeburg, Bernburg, Weißenfels, das Domkapitel zu Naumburg, die Landwirtschafsstämmer für die Provinz Sachsen, der Verein Deutscher Papierfabrikanten und andere Interessentenverbände einfinden werden.

Gegen diese Aktion wehrt man sich in den Kreisen der Kaliindustrie schon jetzt recht energisch. So heißt es in einer Aufschrift: „Allen, die mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut sind, kommt diese Nachricht nicht allzu überraschend. Nachdem vor allem von der Stadt Magdeburg seit Jahren die Kaliindustrie unablässig bekämpft wird, mußte man darauf gefaßt sein, daß die Abweisung gegen die Kaliindustrie, die immer größer zu werden scheint, nachdem das Gerücht in der Wasserleitungsfrage gegen eine Reihe von Kalimerten in erster Instanz zugunsten der besagten Kalimerte entschieden hat, sich in dieser oder ähnlicher Weise Luft machen würde, zumal man hat einsehen müssen, daß die Vertreter der Stadt allen schädlichen, auf die Frage der Endlauge bezüglichen Ausführungen sich einfach verschließen. Alle die analytischen Untersuchungen des Abwassers, die durchaus zugunsten der Kaliindustrie sprechen, alle die neueren Erfahrungen über die Ungefährlichkeit relativ harter Wässer, die durch die Prozis bewiesene Tatsache der Selbstreinigung morphogenumhaltiger Wässer und deren günstige Einwirkung auf die Sedimentation organischer Verunreinigungen, alles das lassen die Stadt Magdeburg und ihre Verbündeten ganz außer acht. Sie gefahren sich lieber darin, in einseitiger Weise die Abwasserfrage zu behandeln, sie werden sich nicht gegen die Papier- und Zuckerfabriken, nicht gegen die die Flüsse mit Fäkalien überflutenden Gemeinden und übergehen alle zugunsten der Kaliindustrie sprechenden Gegenbemerk. Mit welcher Gleichgültigkeit hierbei vorgegangen wird, hat sich erst unlängst gezeigt, als einige Stadtvertreter den Protst

der Stadt gegen den Bau von Chloraliumfabriken verlangen, die gar nicht im Zuständigkeitsbereich der Elbe lagen. Ja, als im Sommer dieses Jahres Artikel in der Presse gegen den Wassermangel geschrieben wurden, hat man sich nicht geschert, von der Kaliindustrie die Kosten einer neuen Wasserleitung zu verlangen. Diese Angriffe gegen die Kaliindustrie muß man aufs schärfste verurteilen; wir können uns daher nicht vorstellen, daß die Protestaktion auf die maßgebenden Kreise einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen hat.

Dah mit der zunehmenden Industrialisierung unseres Vaterlandes neue Verhältnisse sich herausbilden und auch Interessenkonflikte zwischen den einzelnen Berufsständen geschaffen werden, ist an sich selbstverständlich. Es erscheint aber ebenso selbstverständlich, daß hierbei die über den Parteien stehenden Instanzen, die Regierungen, sich ihre volle, ruhige Objektivität bewahren müssen. Die geplante Protestaktion der Kommunen und sonstigen Interessenten an der Frage — dazu scheinen die Vertreter des Kaliberghaus selbst nicht geneigt zu werden! — hat aber zur Aufgabe, diese Objektivität zu stören und die maßgebenden Kreise zu beeinflussen und sie zu veranlassen, der Kaliindustrie Feindseligkeiten anzulegen.

Die ganze Einseitigkeit, mit der die Gegner der Kaliindustrie bei ihren Behauptungen und Maßnahmen zu Werke gehen, läßt in das grelle Licht, wenn man sich die doch unläugbare Tatsache vor Augen hält, daß die Flüsse auch durch andere und vor allem durch die V n t l ä g e r selbst in immer steigendem Maße verunreinigt werden. Verunreinigung werden immer nur die Kalimerte als Sündenböcke hingestellt, sie allein für alle möglichen Schäden haftbar gemacht, auf ihr Konto allein alle Verunreinigung, welcher sie auch jein mag, gelegt. Gehen die Kommunen, die übrigen industriellen Unternehmer, vor allem die Papierfabriken, nicht die Schäden, die sie anrichten, oder wollen sie sie nicht sehen?

Was die Protestaktion bringen wird, ist nicht schwer zu erraten. Eine Resolution, die wahrscheinlich längst fertig ist. Ob gegen ihren Inhalt mit Waffen ruhiger Sachlichkeit und Wissenschaftlichkeit zu kämpfen sein wird, muß abgewartet werden.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichspostfiliale.

Die ordentliche Sitzung pro November findet nächsten Donnerstag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr im Verbandsheim statt. Zur Eingekommene von Geldern und Sammelobjekten werden die bezüglichen Chargen bereits vor Beginn der Sitzung anwesend sein. Im Interesse der Förderung der Verbandsarbeiten wird um allgemeines und pünktliches Erscheinen der Herren des Vorstandes ersucht. — Aus Amerika kommt von Herrn Dr. Weise wieder 289,00 M. ein. — In diesem Monat ist bei Anabe Richard Tornauer in das II. Deutsche Reichswissenschafts- und Magdeburg und der Anabe Alfred Schubert in das IV. Deutsche Reichswissenschafts- und Saalegebiet aufgenommen worden.

Unfall. Gestern nachmittag stößt ein Kaufmann auf dem Weimertplatz aus und tam zu Fall. Da er über Schmerzen in der rechten Seite klagte und nicht gehen konnte, wurde er im Krankenwagen nach der Königl. Klinik gebracht.

Wider Adler. Der 9 Jahre alte Schulknabe Gustav Schöber wurde gestern vor dem Grundstück Große Wiesenstraße 11 von einem nicht ermittelten Radfahrer angefahren und zu Fall gebracht. Der Knabe wurde behnunglos in das Grundstück getragen und, nachdem er sich erholt hatte, seinen Eltern zugeführt.

Kombies. In der letzten Nacht wurden die kleine Wiesenstraße passierenden Bürger und Studenten von Zubrättern ohne Grund und Ursache angefallen und zum Teil durch Stöße und Faustschläge erheblich verletzt. Die Täter sind ermittelt.

Kaspio. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurden 9 männliche Personen in einem Strohblemen östlich der Freiimfelderstraße in Höhe des Steinlagerplatzes nachtig angegriffen.

Provinzialnachrichten.

Tödlicher Unglücksfall in der Gewehrfabrik.

Estfurt, 8. Nov. Im Maschinenraum der Kgl. Gewehrfabrik ereignete sich heute nachmittag, dem „Est. Allg. An.“ zufolge, ein entsetzlicher Unglücksfall. Der in den vierzig Jahren stehende Vorarbeiter Lorenz Reichardt wollte das auf dem toten Punkt stehende Schwungrad einer Maschine in Bewegung setzen. Als ihm dies gelungen war, zog er sich wohl nicht schnell genug zurück, so daß er von einem schweren eisernen Hebel mit großer Gewalt an den Kopf getroffen wurde. Dem Unglückslichen wurde ein Teil der Schädeldachkapsel abgehauen und die Gehirnmasse blutigelegt und verletzt. Er wurde in hoffnungslosem Zustande im katholischen Krankenhaus untergebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Kasperle bemüht die Diplomate.

Deesden, 6. Nov. Zu einer ersten diplomatischen Aktion hat ein Bergang auf dem Kasperltheater geführt, das während der Hygiene-Ausstellung hier Vorstellungen gab. Der Hauswart dieses Theaters hatte, wie alle seine Kollegen der Gewohnheit, jeden Gegner heftig zu verprügeln oder gar totzuschlagen. Das geschah u. a. auch einem „hohen Zauberer“, den der Direktor des Kasperltheaters jedoch in seiner jüdischen Mundart als „Jaberer“ aussprach. Ein Kasse verstand „Jat“ und schrieb kluge einen Entrüstungsartikel in russische Zeitungen, in dem behauptet wurde, der Jar sei in dem Ausstellungstheater aus größtenteils beleidigt worden. Auch die Kosowo Wremja brachte einen derartigen Artikel. Nun kam es zu behördlichen Untersuchungen, die auch die deutsche Diplomatie beschäftigten. Durch die deutsche Botschaft in Petersburg wurde dann bald die Hartlosigkeit des Vorgangs und der lächerliche Uebelzweck des artikelverfassenden Kassen festgestellt.

w. Aiteleben, 7. Nov. (Zuerungsmaßnahmen.) Gestern wurden durch die Gemeinde auf hiesigem Bahnhofs 300 Ztr. Kartoffeln verkauft, die reisenden Hölzler fanden. Demnach werden noch 700 Ztr. erwartet. Für die guten ausgetretenen großen Spießerfaktoren, aus der Provinz Bolen kommend, werden hier für den Zentner 3,30 M. bezahlt. Eine Firma aus Dörlau ver-

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausgedrückt das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktion-Gesellschaft. Ständiges Lager und Vertretung: Richard Fröhlich, Leipzig, Schützenstr. 21.

**Herren-
Seiden-
Klapp-
Mütze**

**Handschuhe
Krawatten -
Hosenträger** Stets
das
Neueste

empfehl't
Chr. Voigt
Inh. F. W. Schmidt,
Leipzigerstrasse 16.

Elegante Mützen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

tauft auf Bahnhöfen Kleebeben unausgesehene Kartoffeln, den Zentner mit 3 Mark.

Tangerhütte, 7. Nov. (Seim Fußballspiel tödlich verunglückt.) Hier wurde ein zehnjähriger Knabe beim Fußballspiel auf dem hiesigen Eisenwerk im Streit von zwei Realchülern dermaßen getreten, daß die Eingeweide zerrissen. Das arme Kind ist seinen Verletzungen erlegen.

Gr.-Mühlhagen, 6. Nov. (Lebensmüde.) Geiern am Abend gegen 12 Uhr fand der Sohn des Gutsbesizers G. Schwente seine 86jährige Großmutter in ihrer Stube erstickt vor. Was die alte Frau, die keine Not hatte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Bis um 10 Uhr hatte sie noch froh im Kreise der Jüngeren verweilt.

Mra. Stab, 6. Nov. (Ehrling für den Thüringer Wandersmann.) Es ist beschlossen worden, zu Ehren des Dichters und Thüringer Wandersmannes A. Trinius eine Trinius-Straße anzulegen.

Leipzig, 7. Nov. (Strafentwurf.) Als am Montag, abends gegen 11 Uhr die Ehefrau eines Handwerksmeisters mit ihrer 20jährigen Tochter die verlängerte Demmeringstraße in L.-Lindenau entlang ging, kam ihnen ein Unbekannter entgegen und entriß der Tochter mit Gewalt eine rotbraune Weber-Handtafel, in der sich u. a. ein Portemanteau mit ca. 10 M. befand. Als sich die Damen zur Wehr setzten, wurden sie von dem Räuber mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf gefaßt. Beide wurden erstickt verletzt. Auf das Hilfeschrei der Uebervallenen ergriß der Räuber die Flucht. Er ist auch unerkannt entkommen.

Kaif, 7. Nov. (Selbstmord eines Hofrates.) Hier haben sich innerhalb fünf Tagen drei aufsehenerregende Selbstmorde zugetragen. Nachdem zuerst ein Banditendirektor, dann ein Oberleutnant freiwillig in den Tod gingen, nahm sich gefahren der fürstlich Jena-burgische Hofrat Dr. med. Fritz Wegandt das Leben, indem er sich die Halskugel durchschmitt. Der Grund für die Tat ist noch nicht aufgeklärt, angeblich liegt Schwerkunnt vor.

Gerichtsverhandlungen.

Straffkammer.

Halle a. S., 7. November.

Polizeikammer und Wegelagerer.

Der Käsefabrikant Karl Schulte aus Jöbitz fuhr am Abend des 5. Juli in Witterfeld mit seinem einpännigen Pflanzwagen ohne vorrichtsrichtige Beleuchtung über einen Bahndamm. Ein Polizeibeamter wollte ihn deshalb anhalten; Schulte ließ aber auf sein Pferd ein, um ohne Feststellung seiner Personalkosten davonzukommen. Der Beamte fiel darauf dem Pferde in die Hügel, verlor sich jedoch dabei und erhielt außerdem von Schulte noch Peitschenhiebe. Mit Unterstützung anderer wurde der Widerpenfliche schließlich doch festgehalten, darüber er so in Wut geriet, daß er gegen den Beamten die Drohung ausstieß: „Wenn ich ein Messer bei mir hätte, dann pausierst was!“

Vor Gericht entschiedigte er sein Verhalten mit der eigentümlichen Angabe, er habe in der Dunkelheit den Polizeibeamten nicht als solchen erkannt, sondern geglaubt, er werde von einem Wegelagerer überfallen, gegen den er sich wehren müsse. Das Ritterfelderschöffengericht hielt indes einen so ungewöhnlichen Irrtum für ganz unglaubwürdig und ebenso die hiesige Strafkammer, die Schultes Verurteilung gegen das Schöffengerichtsurteil verwarf. Er muß daher seine „Berwechslung“ eines Polizeibeamten mit einem Wegelagerer mit der empfindlichen Strafe von vier Monaten zwei Wochen Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Mißhandlung, Bedrohung und Fahren eines Externe büßen.

Die abgelehnte Gemeindevorstandsammlung.

Mehrere Gemeindevorsteher in Reitzhitz beantragten vor längerer Zeit bei dem dortigen Gemeindevorsteher die Einberufung einer Gemeindevorstandsammlung. Auf die Absendung dieses Antrages erhoben die Beschwörer beim Landrat, der den Beschwörer anwies, den Wählern der Gemeindevorsteher zu empfehlen. Als dann die durch Protest erfolgte Gemeindevorstandsammlung einberufen war, kam es zwischen den betreffenden Gemeindevorstehern und dem durch die Beschwörer getränkten Vorsteher zu einigen ipigen Bemerkungen. Am schärfsten äußerte sich ein Gutsbesitzer, der dem Gemeindevorsteher vorhielt, er hätte sich in nicht so dumme Fellen brauchen; hätte er den Wunsch der Gemeindevorsteher rechtzeitig erfüllt, so hätten diese nicht erst nötig gehabt, sich an den Landrat zu wenden. Infolge des Ausdrucks: „ich dumme stellen“ wurde gegen den Gutsbesitzer Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeindevorstehers erhoben. Das Schöffengericht in Reitzhitz hat ihn jedoch frei, da er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Zu dem gleichen Urteil kam die hiesige Strafkammer und verwarf daher die vom Anwaltsamt eingelegte Berufung.

Bestimmungen als Zweifelpunkt.

Breslau, 7. Nov. Im Juni starb an Futtermitteln infolge eines auf der Wenur erhaltenen Schmisses der Studiosus Briege, was ein behördliches Einschreiten gegen das Mensurwesen veranlaßte. Elf Studenten wurden jetzt wegen damals ausgeführter Bestimmungsmessuren von der Strafkammer dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Bestrafte Weinpantischerei.

Landau, 6. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts Landau in der Rheinpfalz hat den Weinbändler Sigmund Mayer wegen Weinpantischerei zu sechs Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. 84 000 Liter seines Fabrikats werden eingezogen.

des Dampfers „Kronprinz Nr. 4“ ausgeführt wurden. Man vermutet, daß die Insassen umgekommen sind.

Der Dampfer „Mauritiana“ konnte nicht in Rißgquad landen und mußte bis Piratopa fahren.

Auch an der französischen Küste hat der Sturm ernstlichen Schaden angerichtet. Viele Boote sind gefentert. 6 Personen haben den Tod in den Wellen gefunden.

Schiffungslud auf der Unterelbe.

Aus Hamburg auf der Draht: Der Dampfer „Garonia“ von der Hamburg-Amerika-Linie hat auf der Unterelbe das Segelschiff „Johannes“ überannt und zum Sinken gebracht. Die aus dem Besizer des Seglers, Fischer Sobje, und einem Schifferstracht bestehende Besatzung ist ertrunken.

Aufhebung von Jagardspielhöhlen.

Chicago, 8. Nov. Große Erregung ruft die Mitteilung hervor, wonach der Polizeichef beabsichtigt, die Wohnung verschiedener Millionäre einer Visitation zu unterziehen, von denen bekannt ist, daß in ihnen das Jagardspiel gepflegt wird, wobei es sich um große Einlagen handelt. Der Polizeichef soll entschlossen sein, unter allen Umständen diese Spielhöhlen aufzubehen.

Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden ist, wie wir hören, der Kollektiv-Ausstellung des Verbandes Deutscher Zentralheizungs-Industrieller, in der auch die Firma G. W. Julius Bände u. Co., G. m. b. H. in Merseburg ihre Spezialitäten in drei verschiedenen Gruppen ausgestellt hatte, der Staatspreis der königlichen Sächsischen Regierung zuerkannt worden. Außerdem erhielt die Firma G. W. Julius Bände u. Co., G. m. b. H., für ihre hervorragenden Leistungen die goldene Medaille.

Eisenbahnunglück. Sinter Oswiecin, an der russischen Grenze, stießen zwei Güterzüge zusammen. 12 Wagen wurden zerstört. 8 Zugbeamte wurden schwer verletzt.

Reiche Stiftung für Ferienkolonien. Der Rentner Edmund Pieper vermachte der Stadt Düsseldorf 50 000 Mark, deren Zinsen für Ferienkolonien bestimmt sind.

Todesertrag eines Studenten aus dem Fenster. In München ist der 22jährige Student der Medizin Hermann Fischer, der Sohn eines Jutizrats in Nürnberg, während er mit einem seiner auf der Straße liegenden Freunde sprach, aus dem Fenster seiner im vierten Stock befindlichen Wohnung gestürzt und alsbald an den erklärten schweren Verletzungen gestorben.

In Siedelstet verurteilt. In der Zudezfabrik Großmünzel bei Hannover stürzte die 18jährige Fabrikarbeiterin Wagner aus Burghofen bei Schwelme infolge eines Schritttritts kopfüber in einen mit tosendem Wasser gefüllten Zudezbehälter. Das Mädchen wurde schwer verbrüht und dem Krantenbanke in Hannover zugeführt. In diesem ist es bald nach der Entlieferung gestorben.

Reisenbetrieblereien eines amerikanischen Großpauerns. Aus New York wird gemeldet: Mr. Rembrak Pitt, der Geschäftsführer des großen Getreibeexportgeschäftes Pitt, Brothers & Co. in Baltimore, ist kürzlich gestorben. Er wird angelegt, Banken in New York und Baltimore um verschiedene 100 000 Dollar vermittelte getreibeexportgeschäfte betrogen zu haben. Die Polizeibehörde hat sämtliche Geschäfte und großen Städte von der Stadt Mr. Pitts in Kenntnis gesetzt. Die genaue Summe, um die die betreffenden Banken geschädigt worden sind, liegt noch nicht fest. Vorläufig schätzt man ihre Verluste auf 800 000 Dollars.

Eine Trauung im Gefängnis. Der wegen Landesverrat zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilte frühere Oberst des russischen Generalstabs Pokonow, der auch seinerzeit in die Sternberg-Wärdere verurteilt war, ließ sich mit der deutschen Pretilänglerin Marie Siele im Gefängnis trauen.

Höchste Auszeichnung Kgl. Sächs. Staatspreis

In Anerkennung der internationalen
Jugginan-Überrückführung in Potsdam hat
Ihr vornehmlicher Herrscher
Jugginan-Überrückführung in Potsdam
Jugginan-Überrückführung in Potsdam
Jugginan-Überrückführung in Potsdam

Ungl. Tisch. Waaaberg

Ungl. Tisch. Waaaberg
Ungl. Tisch. Waaaberg
Ungl. Tisch. Waaaberg
Ungl. Tisch. Waaaberg

SALEM ALEIKUM SALEM GOLD Für Feinschmecker!

SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD
Für Feinschmecker!
N^o 3 1/2 4 5 6 8 10
8 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

H. Man schreibt uns aus München: „In neuen „München“
ner Kinkler-Kabarett“ ist der Stadt ein Etablissement
erwachsen, welches das großstädtliche Bedürfnis nach abendlicher
Verfrischung zu befriedigen verpricht. Alfred Müller, der
hiesige Leiter, versteht es, mit geringen Mitteln und kleinem
Gesamte Stimmung herorzurufen; und somit nahm die zweite
Programmvorstellung am 1. November einen unbesetzten glück-
lichen Verlauf. Besonders Josef Henschel (Schauspieler der
„Salle“ Wien) leistete, als munterer Barde, Korpulentes und
Tilly Tschaffon hand ihm mit ihrer Parodieung berühm-
ter Persönlichkeiten ebenbürtig zur Seite. Neben einer ufligen
Pöffe von Chr. Függen bildete ein durch Oskar Jaska
gelesenes vertontes Eingpiel von Ferdinand Kahn, „Das
Kendzovno“, genannt, die Attraktion des Abends. Kahn,
dessen lede Improvisum den Lesern der satirischen Literatur
Müchngens bekannt sein werden, erhebt sich in seinen Liedern be-
deutend über den üblichen, selbstsentimentalen Brettedichter.
Seine langbaren, wüßigen Verse vertieft öfters eine schmerzliche
regnierte Note, wie etwa O. J. Bierbaum neben allem Witz
besäß, und es wäre zu wünschen, sie gelegentlich in einem kleinen
Band vereinigt zu sehen.

Eine Million Schadenersatz. Die Schauspielerin Fanny
Ward hat nach einer Meldung aus New York gegen den
Theaterdirektor Mac Klam eine Klage auf eine Million
K Schadenersatz wegen Kontraktbrüchigkeit eingeleitet.

Ein Jenurverbot. Franz Dülbergs Tragödie
„Korallenstein“, das von Direktor Halm für das Neue
Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung angenommen war,
ist vom königlichen Polizeipräsidium in Schöneberg trotz Ver-
sicherung und Umarbeitung, zu denen sich der Autor auf Wunsch ver-
standen hatte, für die öffentliche Aufführung verboten worden.
Die Direktion hat gegen dies Verbot den Beschwerden weg
beschränkt.

Vermischtes.

Furchtbare Grubenkatastrophe.

200 Arbeiter verschüttet.
London, 8. Nov. Ein Telegramm aus Johannesburg
meldet von einer furchtbaren Katastrophe auf der Grube Pri-
mrose durch einen Erdstöß. Dort wurden 200 Arbeiter — meist
Eingeborene — verschüttet.

Sturm auf der See.

Ueber den Schaden, den der gestrige Sturm angerichtet
hat, wird noch berichtet, daß Uebertreffe eines Rettungsbootes

Aus dem Leserkreise.

Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit auf Grund des § 2 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einleger verantwortlich.

Zur Passiva-Aufführung.

Nur einem kleinen Teile des halbjährlichen Musikpublikums ist es vergönnt gewesen, dem musikalischen Ereignis, das die Aufführung des Passiva in unserer Marktkirche zur Halle bedeutet, teilhaben zu dürfen. Wegen Platzmangels mußte schon zu Beginn der letzten Woche, also bereits 4 Tage vor der Aufführung, der Einlaßkartenverkauf eingestellt werden. Eine sehr große Anzahl, die zweifelslos die Kirche noch einmal füllen würde, mußte auf dieser Stelle die Bitte ausgesprochen, der unternehmende Verein „Sang und Klang“ möchte die kirchliche Aufführung, die so großen Anlauf gefunden hat, wiederholen. Daß der Zugang ein ebenso großer wie bei der Erstaufführung sein wird, kann als sicher angenommen werden. Würde doch auch dadurch der wichtigste Zweck des Unternehmens, unserem Stadtsingchor in den Überflutungen zu lassen, in erhöhtem Maße erreicht werden, da bei der Wiederholung die größeren Anstrengungen für Notenmaterial usw. wegfallen. Willst du dich auch Herr Geheimrat Richards in Anbetracht des wirklich großen Zweites herbei, das Dir selber, das Orchester, das Publikum, die Sängerinnen und Sänger zu leisten zu helfen.

Ämterliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Errichtung der in der hiesigen Saale-Aue, unsern der Eisenbahnbrücke belegenen Sagen. Glaublichen Gemeindefeld von 2 Hektar 13 Ar 20 Quadratmeter Größe soll auf die sechs Nutzungsjahre 1912 bis einschließlich 1917 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Dienstag, den 21. November 1911, vormittags 11 Uhr**, im Magistratsbüro V - Rathausstraße 19, Zimmer 47 - anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im bezeichnten Bureau eingesehen werden. Halle a. S., den 2. November 1911. Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Pflasterung des Hofes auf der Arbeitsstätte des Volks-Ansicht in der Feldstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonntag, den 11. November 1911, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Ratsgebäudes, einzureichen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen anzufügen entnommen werden können. Halle a. S., den 7. November 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Abflüsse zwischen Kell. und Richard Wagnerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 13. November 1911, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Ratsgebäudes, einzureichen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen anzufügen entnommen werden können. Halle a. S., den 8. November 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erscheinen der Maul- und Klauenseuche vom Viehstall zu Mannheim am 8. November 1911. Halle a. S., den 6. November 1911. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

- Nachstehende Personen sorgen nicht für ihre Familie oder Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln Unterstützung bzw. Pflegegeld gefordert werden muß:
1. Arbeiter Edward Gille, geb. 24. Juni 1862 zu Halle a. S.
 2. Dienstmagd Luise Hanisch, geb. 29. Oktober 1880 zu Giebichenfelden.
 3. Arbeiter Otto Lehmann, geb. 21. Oktober 1867 zu Spießberg bei Netra.
 4. Schuhmacher Otto Hinge, geb. 8. Januar 1874 zu Burg.
 5. Radfahrer Edmund Eule, geb. 5. November 1882 zu Halle.
 6. Arbeiter Otto Ebert, geb. 17. Oktober 1887 zu Ammenborn.
 7. Arbeiter Karl Schaaf, geb. 11. Januar 1855 zu St. Ulrich.
 8. Arbeiter Heinrich Angermann, geb. 18. Oktober 1862 zu Halle a. S.
 9. Schloffer Willy Lehe, geb. 20. Februar 1875 zu Halle a. S.
 10. Arbeiter Karl Werner, geb. 14. Januar 1874 zu Magdeburg-Stauda.
 11. Diensthilfs Julius Appelpögen, geb. 19. April 1876 zu Jamburg.
 12. Tischler Fritz Lehmann, geb. 6. April 1874 zu Brandenburg a. S.
 13. Schloffer Ernst Schotte, geb. 3. Juli 1875 zu Eiben.
 14. Kellner Paul Dornis, geb. 7. Februar 1869 zu Schallenburg.
 15. Arbeiter Alexander Schulze, geb. 29. Juli 1868 zu Halle a. S.
 16. Tischler Albert Weinhardt, geb. 1. April 1878 zu Halle a. S.
 17. Maurer Albert Heilig, geb. 7. Aug. 1881 zu Gröden.
 18. Arbeiter Paul Barth, geb. 18. Juni 1869 zu Eisdorf.
 19. Buchbinder Richard Lade, geb. 3. Februar 1888 zu Braunschweig.
 20. Kaufmann Adolf Jacobs, geb. 25. April 1881 zu Oßchersleben.
 21. Arbeiter Albert Bener, geb. 2. Mai 1889 zu Brestlau.
 22. Arbeiter Hermann Schmidt, geb. 18. Juli 1868 zu Hirtzberg.
 23. Arbeiter Franz Andre, geb. 10. Juli 1872 zu Dessau.
 24. Arbeiter Franz Göbe, geb. 8. Juni 1876 zu Halle a. S.
 25. Arbeiter Walter Steinweg, geb. 29. Nov. 1877 zu Halle a. S.
 26. Dreher Julius Landt, geb. 13. Mai 1878 zu Seggendorf.
 27. Arbeiter August Weber, geb. 12. August 1863 zu Seggendorf.
- Wir bitten um Mitteilung der Aufenthaltorte der Genannten. Halle a. S., den 3. November 1911. Die Armen-Direktion.

Veretn „Sang und Klang“ herzlichster Dank ausgesprochen, daß sein anerkanntes Wertes Vorgehen recht viel Nachahmung finden möchte. Ich doch schon durch die h. h. z. e. g. e. p. e. n. d. e., die dem Stadtsingchor jüngst zu teil geworden ist, ein Grundfied geschaffen, der bei weiterer Auslastung es ermöglichen wird, dem Chor die unbedingt erforderlichen Betriebsmittel zu sichern, die ihm die Ausbebung der Stadt und die modernen Betriebsmittel der Großstadtlichen jetzt immer mehr abzuliefern drohen. Erst wenn der Stadtsingchor des Chors unterbleiben kann und ein Ersatz für die dann weglassende Einnahmequelle geschaffen ist, wird dem Stadtsingchor die Möglichkeit gegeben werden, das zu sein, was unsere Stadtkirche Leipzig in ihrem Chorsang schon lange besitzt. Daß die künstlerischen Voraussetzungen für eine solche Stellung unseres Stadtsingchors gegeben sind, beweist nicht nur die historische Entwicklung dieses schwärzigen Instituts, das auf eine weit mehr als 100jährige Geschichte zurückzuführen kann, in der Namen wie Litz, Löwe, Knaue u. v. m. verzeichnet stehen, das für Bürgt auch der Ruf, den der Chor und sein verehrteter Leiter heute in der Musikwelt genießt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 7. November 1911. Geboren: Dem Fensterputzer Hermann Vogel s. Edmund, Heisenstr. 23. Dem Bauarbeiter Otto Hofschä S. Charlotte, Gr. Wallstr. 3. Dem Klempner Franz Köthig S. Frieda, Adolfsplatzweg 17. Gestorben: Des Schmiedes Paul Giebelers Ehefrau Luise geb. Schreiber aus Rannern, 30 J., Daulowstr. 15. Des Malermeisters Gustav Wüstenhagen aus Wölschitz s. Max, 3 J., Daulowstr. 15. Der Polizeijägermeister Gustav Schubert aus Eisleben, 60 J., Herrenklinik.

Halle-Süd, 7. November 1911. Aufgebote: Der Stagenbahnkassierer Otto Elbert, Ammenborn, u. Elsa Red. Ammenborn. 75. Der Jägermacher August Meiser - Agilshofstr. 8. u. Alara Friedrich. Kuttelhof 5. Der Feldermeister Karl u. Anna Schubert, Marktstr. 12. Der Arbeiter Friedrich Angewien, Baderstr. 3. u. Anna Hoffmann, Rannschloßstr. 16. Der Schlosser Otto Gantner, Baderstr. 4. u. Agnes Friede, Mittelwache 5. Geboren: Dem Dekorateur Julius Johannsen s. Wilma, Kottstr. 43. Dem Schneider Wilhelm Hille S. Ilse, Wörschstr. 17. Dem Arbeiter Ernst Bach s. Werner, Streiberstr. 31. Dem Arbeiter Ernst Lampe S. Charlotte, Besenfelderstr. 20. Dem Schuhmacher Franz Penner S. Elisabeth, Gräberstr. 11. Dem Tischler Paul Barth S. Ilse, Torstr. 32. Dem Schlosser Richard Vietz s. Heinz, Besenfelderstr. 11. Dem Eisenhobler Willy Lotz S. Charlotte, Besenfelderstr. 20. Dem Arbeiter Hermann Hilpert S. Margarete, Kuttelhof 6. Dem Arbeiter Karl Depta S. Gertraud, Kottstr. 6. Dem Hagedelweber Franz Ziemle s. Konrad, Mittel Hoffmannstr. 20. Dem Brauwerker Wilhelm S. T. Hertha, Wörschstr. 102. Gestorben: Des Hilfsgerichtsbekleidungsmeister Alfred Vogel S. Hilma, 4 Mon. Wallstr. 18. Des Wirtin Friederike Zimmermann geb. Gebin aus Leipzig, 72 J. Der Arbeiter Gustav Pfeiler aus Götting, 71 J. Klinik. Des Hilfskassierers Hermann Raub aus Pöhlitzberg s. totgeb. Klinik. Des Kaufmanns Ernst Jergelieb s. Werner, 3 Mon. Gr. Steinstr. 76. Des Schriftsetzers Gustav Nitzsching s. Erich, 3 J. Luisenstr. 48. Auswärtige Aufgebote. Der Landwirt A. O. Schäfer, Halle a. S., u. E. J. Man, Kitzberg. Der Bureaugehilfe W. A. A. Molt u. G. A. S. Hofe, Linden. Der Kellner W. S. T. Bach u. E. Th. S. Stubenitzky Hannover. Der Bergmann Friedrich Jordan, Ziegelroda, u. A. K. Friedrich, Hedra.

Rasiere Dich im Dunkeln

„Mulento“ Sicherheits-Apparat Weltbekannt für schmerzloses Rasieren über 300.000 im Gebrauch. Mit Schaumfänger Mk. 3,50. Paul Müller & Co., Solingen. Wiederverkäufer gesucht.

Bekanntmachung.

Des Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Zentralviehhofe zu Berlin am 4. November 1911. Halle a. S., den 7. November 1911. Die Polizeiverwaltung.

Die beste Militärmusik

ZONOPHON. General-Vertrieb Gustav Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstr. 220 Mk. untere Preise.

Grundstücke.

Haus zu kaufen gesucht mit kleineren oder mittleren Wohnungen. Offert Nr. 5411 an die Expedition B. St. Land-Bäckerei mit Materialwaren. S. Schone, Garben, Stalla u. Haus, über 30 Jahre alt, frisch gebacken, an der Spitze, in der Nähe des Bahnhofs. Einige gute alte Land- und Stadthäuser mit u. ohne Garten, sowie ein Restaurant sind durch von Brauerer sehr günstig zu verkaufen. C. T. S. an Rudolf Mosse, Dessau, erbeten. 208

Grundstücke.

Haus zu kaufen gesucht mit kleineren oder mittleren Wohnungen. Offert Nr. 5411 an die Expedition B. St. Land-Bäckerei mit Materialwaren. S. Schone, Garben, Stalla u. Haus, über 30 Jahre alt, frisch gebacken, an der Spitze, in der Nähe des Bahnhofs. Einige gute alte Land- und Stadthäuser mit u. ohne Garten, sowie ein Restaurant sind durch von Brauerer sehr günstig zu verkaufen. C. T. S. an Rudolf Mosse, Dessau, erbeten. 208

Geschäftshaus

zu verkaufen oder zu vermieten. Reflektanten belieben sich unter B. A. 9398 an Rudolf Mosse, Halle a. S., zu wenden.

Grundstücke.

Haus zu kaufen gesucht mit kleineren oder mittleren Wohnungen. Offert Nr. 5411 an die Expedition B. St. Land-Bäckerei mit Materialwaren. S. Schone, Garben, Stalla u. Haus, über 30 Jahre alt, frisch gebacken, an der Spitze, in der Nähe des Bahnhofs. Einige gute alte Land- und Stadthäuser mit u. ohne Garten, sowie ein Restaurant sind durch von Brauerer sehr günstig zu verkaufen. C. T. S. an Rudolf Mosse, Dessau, erbeten. 208

Bau-Terrain!

Preiswert zu verkaufen: 40-50.000 Q. Mtr. Bauland an Hauptstr. gelegen. Nähe der Bahn, mit viel Aussicht, 1 km von Saale entfernt, eignet sich sehr gut zur Anlage von Wohngebäuden und Fabriken. Anfragen nur von Selbstbestimmten unter B. R. 9418 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten. Vermittlung gratis! 1363

Persil

Nur ein Paket Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche. Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschlauge nötig. Spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem 1/2-1/2 stündigem Kochen. Erhältlich nur in Original-Paket. HENKEL & CO., DÖSSELDORF. Allezeitige Fabrikanten auch der weltberühmten Henkels Bleich-Soda

Geldverkehr.

5% sichere Kapitalanlage. 2000 Mk. 372. Vertiefte Kapitalanlage gegen 6% Zinsen mit guter Sicherheit. Sucht erstklassigen Geschäftsmann zur Übernahme seines Betriebes. Off. nur vom Selbstigen, u. D. 3094 an Ann.-Exp. Gröndler, Rathenowstr. 13a.

Hautjucken

war nach 8 Tagen vollständig verschwunden. Obermeyers Herba-Seife zu hab. in all. Apoth., Droger., Parf., à Stück 50 Pf., 30% stärker, Präp. Mk. 1.-

Kaufgesuche.

Seit Jahren = Herrenkleider - ganz nach Maß - E. Schloffer, Altona, Hamburg. Geben Sie Ihre Herrenkleider, Hemden, Hosen, Westen, Mäntel, etc. an mich zu verkaufen. Ich zahle Ihnen dafür den höchsten Preis. E. Schloffer, Altona, Hamburg. Geben Sie Ihre Herrenkleider, Hemden, Hosen, Westen, Mäntel, etc. an mich zu verkaufen. Ich zahle Ihnen dafür den höchsten Preis. E. Schloffer, Altona, Hamburg.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Aufficht der Königlich Preussischen Staatsregierung.
 In Gemäßheit des veröffentlichten Briefen-Projektes sollen auf Grund staatlichen Briefes
30.000.000.- 4% Kommunal-Obligationen - mündelicher - em. X.
 nicht rückzahlbar vor 1. Januar 1921, von der Bank verausgabt werden. Die Stücke tragen April-
 Oktober-Zinsseine und sind in den üblichen Abständen ausbezahlt.
 Die Bedingung der Obligationen besteht in Darlehen, welche die Bank an preussische Körper-
 schaften des öffentlichen Rechtes, wie Kreisverwaltungen, Landgemeinden, Landgemeindefreien
 oder an Dritte gegen Garantie einer solchen Körperschaft gewährt hat. Die Sicherheit der Obligati-
 onen wird somit durch das Vermögen und die Steuerkraft dieser Körperschaften gewährleistet, und
 außerdem durch das Vermögen der Bank.
 Die Kommunal-Obligationen sind ausschließlich mündelicher. Sie können für Sparkassen, Stiftun-
 gen, Versicherungsvereinigungen und in allen sonstigen Fällen Verwendung finden, in denen eine
 mündelichere Anlage vorgeschrieben ist.
 Sie sind bei der Reichsbank in Klasse I und außerdem bei verschiedenen Staatsinstituten loms-
 bahn- u. s. w. in Klassen für Offiziere und als Sicherungs-Kautelen bei den
 Staatsverwaltungen der Mehrzahl der Deutschen Bundesstaaten, den Verwaltungsmen einer Reihe Preuss-
 ischer Provinzen und den Kassen der größeren deutschen Städte verwendet worden.
 Die Kommunal-Obligationen sind an der Berliner Börse zum Kurse von 100% eingekauft.
 Eine Subskription findet nicht statt. Die gesamte Emission wird hiermit zum letztständigen Verkauf
 gestellt, so daß Stücke von der Bank selbst und an allen deutschen Plätzen durch Vermittlung der
 Banken und Bankfirmen bezogen werden können.
 Berlin, im November 1911.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Redegewandter fleissiger Akquisiteur
 mit 1a. Empfehlungen findet sofort hohen Verdienst.
 Zu erfragen: **Sale-Pla.** Gr. Brauhausstr. 17.
 Für meine **Wohngänge** 2e.
Gelbst suche ich 1. April einen
Lehrling
 mit guter Schulbildung.
Theodor Lühr, Zeitungsdr. 94.

Kohlenkästen
 für die Stuben mit hübschen
 Malereien empfiehlt
G. F. Ritter,
 m. b. H. Leinzeustr. 90.

Grosser Gelegenheitskauf.
 Hochelegante, Preisfester,
 edle Stoffe gewebt.
 1 Hüft-, 1 Strohb-, 6 Seber-
 hüble, 1 Sofa mit Umbau,
 1 Auszugstisch, 1 Tisch,
 verkauft
Friedrich Peileke,
 Geilstr. 25.

Schreibmaschinen:
 gebraucht, sehr gut erhalt.
Oliver Nr. 250 -
Hammond Nr. 110, 120, 130
Smith Premier Nr. 200
Yost Nr. 10, Nr. 200 -
Aug. Weddy
 Leipzigerstr. 22.



Kein anderer Produkt
 ersetzt Gummi-Politur!
 Lackfabrik Curt Gündel
 Dresden 30.
 Zu haben in Dresden!

Waschgefässe
 dauerh. Giltig, Hohl, d. H. 20-22
Zander, Gr. Hans-
 str. 12.

Die Volksfrühen
 besitzen die:
 I. **Reinholdstr. Nr. 31**,
 II. **Walthausstr. Nr. 16**.
 Emissionen werden verabs. dt. von
 11-1 Uhr täglich.
 I. ganze Portion zu 25 Pf.,
 II. halbe Portion zu 12 Pf.
 Marken zu kaufen und halten
 Portionen, welche ein halbes
 Tausend in beiden Richtungen vorzuzieh-
 werden können, sind zu haben bei
 Herrn Kaufmann Hille, Geilstr. 25,
 und bei Herrn Kaufmann Ludwig
 Barth, Leipzigerstr. 20 Nr. 20,
 des Leipziger Surveys.

Verkäufe.
Blüthner-Pianino,
 sehr gut erhalten, für 300 RM.
 zu verkaufen. [295]
B. Doll,
 Große Ulrichstr. 33/34.
 Sammlung, darunter
 Seltene, sehr
 billig zu verkaufen.
 H. Kube, Berlin,
 Wilhelmstr. 31. [348]

900 m Feldbahngleis
 20 Weizen- und Weiden-
 400 Zent. gezeichnete Eisen-
 bahnschwellen billig abzug.
 unter P. F. 7066 Sauer-
 stein & Vogler, H.-G., Berlin
 W. 8.

16 Stück schwere belgische
**Arbeits-
 pferde**,
 5-8 Jahre, verkauft auch einzeln
 nach Wahl direkt aus dem Viehman-
 natsamt Geeststr. 13.

Mastschafe
 ca. 30 St., a. Pfd. 34 A. bei Ein-
 selverkauf im neuen Billiger.
 Gut Zarenforst-Dobern
 bei Wittreitz. 3-30
 Eine neumeubete
Ruh
 mit Korb liegt zu
 verkaufen mit Aufh. Nr. 14
 bei Merzbach.

Hiefen-Brennholz,
 in Hart-Stein, auch klein gemacht,
 Carl Schumann, Gr.-Steinr. 10, 221

Wohnungen
 oder kleinere Büreaus
Neuhäuser 3,
 I. u. II. Etage, enthaltend
 6 Zimmer und Zubehör.
 zu vermieten.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Clariusstr. 10 a. Hallmarkt,
 5 Zimmer u. reich. Zubehör.,
 zum 1. 4. 12 zu vermieten.
 Näh. beim Hausverwalter 4 Tr.
 und Geilstr. 7, Kontor.
28 Mittelstr. 107 a.
 Wohnung 500 Mk., 4 Stub., Küche,
 Speisek., Bad, Inneht., Gas, elektr.
 Licht, großer gedülhelter Balkon,
 sofort oder später zu vermieten.

offene Stellen.
Männliche.
Wer will sich ohne Kapital
selbständig machen?
 6000 Mark Jahres Einkommen!
 können frische Besetzung in
 Stadt oder Land durch
 Uebernahme einer 311
Verkauf-Filiale
 verdienen. Dancende, gute
 Erlöse. Wer brauchen nur
 zuerst 1000, das am wird
 von uns bezahlt. Keine
 auf ein, kein, Kenntnisse,
 Kapital oder Veden nicht er-
 forderlich, daher Nicht aus-
 geschlossen. Sind als Neben-
 erwerb geeignet. Strebame
 Bewerber, welche schnell und
 erfolgreich vorwärtskommen
 wollen, erhit. nach Ver-
 treiben von F. C. 46/d. Aug.
 Str. 6, Leipzig, Markt 6, 1.

Buchhaltung
u. Korrespondenz.
 Angebote unter Beifügung v.
 Zeugnisübersichten nebst An-
 gabe der Gehaltsansprüche u.
 L. 9335 an Hausenstein
 & Vogler, H.-G., Halle a. S.
 erbeten. [307]

Buchhandlungsreisende
 (Herren u. Damen) für neue
 angeregtes Vertriebswesen in bei
 denher beherren Provinzen
 können sofort gesucht. Hier-
 unter Offiz. W. 5478 an
 die Expedition dieses Blatt.
 [308]

300 Mark
Nebenverdienst
 monatlich kann jedermann ohne
 Vorkenntnisse durch bestes
 Mittelvertrieb potentieller Kräfte
 erzielen. Kein Laden. Verkauf
 möglich. Jeder Verdienst
 90-100 Mark möglich. Näheres
 unter
K. Held, Berlin-Niedorf,
Metallformer-Schlingel
 gef. d. Fernstr. 123. [303]

Triftstr. 22 I,
 herrsch. Wohnung 4 Z., 1 K., 1
 Bad, Speisek., Inneht., Fremdenk.
 Küche, reich. Zubehör., per sofort zu
 verm. Preis 900 Mark. Näh. zu
 erf. **Walters**, 26, Kontor. [317]

Herrsch. Wohn.
Augustastr. 5, I. Et.
 7 Zimmer, Küche, Nebenzimmer,
 Badzimmer, Gas, sofort zu
 vermieten. Preis, auch mit
 Stallung für 2 Pferde.

F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
BERLIN W., Französische Str. Nr. 47/48
 Telephone Amt I 16, 17, 18, 221, 222, 400
 Telegramm-Adresse: Comestibles, Berlin 343
 empfiehlt
 als ausgezeichnete und besonders preiswerte Schaumweine
die Special-Cuvées: inkl. Schaumweinsteuer
 die 1/2 Fl. bei 50 Fl.
F. W. Borchardt „Extra sec“ (Französische Geschmacksrichtung) M. 4.50 M. 4.00
F. W. Borchardt „Very dry“ (Englische Geschmacksrichtung) M. 5.00 M. 4.50

Solbad Fürstental

Robert Franzstr. 10 Fernsprecher 2640
 ist nach vollständiger Renovierung und Neu-Ein-
 richtung heute wieder eröffnet worden.
Spezialität: Natürliche Solbäder (stark radioaktiv) aus eigener Quelle.
 Ferner: **Irish-römische Bäder mit Solenluft-Inhalation**,
 Kohlensäure-, Natrium-, kombinierte Schmiegebäder Moorbäder, Wasserbäder (stark
 eisenhaltig), sowie alle Arten medizinische Bäder.
 Sachgemässe Behandlung durch geschultes Personal.
 Dampfheizung und Beleuchtung in sämtlichen Badezellen. Elegante und behaglich eingerichtete
 Wartezimmer.

Welche Firma will in Dresden

erstklassig vertreten sein?

Offerten von mir führenden Firmen an C. K. Dresden I, Schloßsack 7.

Fabrikationsartikel
 von mittleren Fabrikunternehmen mit Kraftbetrieb
 zur Mitfertigung gesucht. Off. mit D. 222 an
 Brause & Co., Halle a. S.

Laden
 mit Stube, jetzt als Kontor be-
 nutzt, zum 1. 1. 12 zu vermiet.
Königsstr. 27.

Neuhäuser 3
 zu vermieten zum 1. April 1912
 I. und II. Etage und
 ein Laden.
Brüderstr. 14
 für sofort oder 1. April
 I., II. und III. Etage.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Eckladen (Bigarrenschänke)
 in Frontladen, am
 Saltmarkt, Clariusstr. 10, zum
 1. Januar 1912 zu vermieten.
 Näher beim Hausverwalter,
 4 Tr. und Geilstr. 7, Kont.
Wettinerstr. 38, I.
 Wohnung, bestehend aus 5
 Zimmern, Bad, 1 Kammer,
 Küche, Inneht. und 2
 Kellern, zum Preis v. 750 RM.
 per 1. April 1912 zu vermieten.
 Näheres daselbst b. **Sandmann**
 u. **Krause**, Landsbergerstr. 3, Kontor.

Wohnung
 5 Zim., Küche, Bad, Inneht., u.
 Zubeh. **Richard Wagnerstr. 43**,
 per sofort oder später zu verm.
 Preis 900 Mark. Näh. zu
 erf. **Walters**, 26, Kontor. [317]

Wohnung
 5 Zim., Küche, Bad, Inneht., u.
 Zubeh. **Richard Wagnerstr. 43**,
 per sofort oder später zu verm.
 Preis 900 Mark. Näh. zu
 erf. **Walters**, 26, Kontor. [317]

Wohnung
 5 Zim., Küche, Bad, Inneht., u.
 Zubeh. **Richard Wagnerstr. 43**,
 per sofort oder später zu verm.
 Preis 900 Mark. Näh. zu
 erf. **Walters**, 26, Kontor. [317]

Wohnung
 5 Zim., Küche, Bad, Inneht., u.
 Zubeh. **Richard Wagnerstr. 43**,
 per sofort oder später zu verm.
 Preis 900 Mark. Näh. zu
 erf. **Walters**, 26, Kontor. [317]

Vermietungen.
1 Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,
 Kellergefl., auch als Kontor mit Sager geeignet, mit Warm-
 wasserheizung, Gasheizung, elektr. Licht u. Gas, im Preise von
 2000.- per sofort oder später zu vermieten.
Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburgerstr. 14
 (Bahnhofs- u. Nähe Königstr. 14).

Bureaux-Räume
Brüderstr. 14, I. u. II. Etage,
 entl. je 8 Räume und Nebenräume, bisher von der Sach-
 schätzung. Baumkohlens-Brenn-Ges. benutzt, für sofort oder
 später zu vermieten.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Leipzigerstr. 85
 (Stadtmitte)
 herrschaftliche sehr schöne II. Etage (Zentralheizung). Bad ic.
 per sofort zu vermieten. (Eigent. Bureaubüro). Näheres daselbst
 beim Hausmann u. F. H. Krause, Landsbergerstr. 3, Kontor.

Hochherrschaftliche Wohnung
Marktplatz 20, III. Etage,
 enthaltend 10 Zimmer, Zentralheizung, Bad ic., für sofort
 oder 1. April zu vermieten.
A. Huth & Co., Halle a. S.

In meinem neuerbauten Grundstück **Merseburgerstr. 11**
 (Bahnhofs- u. Nähe Königstr.) ist noch eine
hochherrschaftliche Wohnung,
 bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube im Korridor,
 Mansardentende nebst sonstigem Zubehör., mit Warmwasser-
 heizung, Gasheizung, elektr. Licht u. Gas, im Preis von
 100.000.- per sofort oder später zu vermieten.
Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburgerstr. 14.

Königstr. 19, I.
 8 heizbare Zimmer, Küche, Speise-
 kammer, Bad, Inneht., Fremdenk.
 dinstimmer, in der Etage, Glas-
 veranda, 2 Treppenaufgänge, Gas
 u. elektr. Licht sowie reichem
 Zubehör. u. 14-12. Näheres **Sand-
 mann**, I. III., oder daselbst beim
 Hausmann. Telefon 1716. [302]

Dieselmotoren

Kgl. Preuss. Goldene Staats-Medaille.
 BRÜSSEL 1910.
Grand Prix.
 über 100.000 PS. im Betrieb.
Präzisionsmotoren
 für Leuchtgas, Benzin
 Benzol, Spiritus u. s. w.
Sauggasmotorenanlagen.

Tricotagen

für Herren, Damen, Kinder.
 Größte Auswahl am Platze.
H. Schnee Nchf.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a/S., Gr. Steinstr. 81.